



Presseinformation Wortkino:

Edith Stein

Schlesische Philosophin, Lehrerin und Nonne

Eine vergessene weibliche Stimme

Einhundert Jahre nach Einführung des Frauenwahlrechts wird im Wortkino ‚Edith Stein‘ gezeigt.

Die Philosophin Edith Stein (1891-1942) definiert den männlichen und den weiblichen Menschen. Aus ihrer Phänomenologie ergeben sich vielfältige Fragen. Kann eine von weiblicher Intelligenz weitgehend unbeeinflusste Weltpolitik zum Frieden führen? Welche Wirkung hätte weibliche Intelligenz in der Wirtschaft, in Unternehmen? Würde sie den Umgang mit Geld anders definieren und gestalten oder an den von männlichen Menschen gesetzten Maßen orientieren? Edith Stein ging in ihrem Denken so weit, dass sie es der weiblichen Intelligenz zutraute, sich überparteilich zusammenzuschließen, das heißt, dem Parteiendenken universelles Denken gegenüberzustellen, das auf jeder Ebene des beruflichen und öffentlichen Lebens wirksam sein könnte. Das würde bedeuten, dass die weibliche Intelligenz zur Stütze der Gesellschaft werden kann. Edith Stein stellt das Parteiendenken des männlichen Menschen einem freien, sachlichen Denken gegenüber. Die Sachlichkeit war Edith Stein heilig.

Mit: Barbara Mergenthaler, Ella Werner

Regie: Friedrich Beyer

Mit freundlichen Grüßen

Katja Ritter

presse@wortkino.de

Wortkino - Ihre literarische Bühne

Werastraße 6

70182 Stuttgart

Kartentelefon (07 11) 262 43 63

info@wortkino.de

www.wortkino.de